



FÜR SIE DA: DIE LANDESREGIERUNG

Vorwort

Liebe Brandenburgerinnen und Brandenburger,

unser Land befindet sich auf einem guten Weg. Die laufende Wahlperiode 2014 bis 2019 ist die bisher erfolgreichste unseres Landes. Die Arbeitslosigkeit war bei uns noch nie so niedrig. Beim Wirtschaftswachstum zählt Brandenburg inzwischen zu den führenden Bundesländern. Und die Lebensqualität unserer Heimat hat sich in vielfältiger Hinsicht weiter erhöht.

Diese überall spürbare Entwicklung ist zu allererst den Menschen in Brandenburg zu verdanken: den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, den kleinen und großen Unternehmen, natürlich auch den vielen gesellschaftlich engagierten Institutionen im Land, den Arbeitgebern und Gewerkschaften, den Sozialverbänden und Kirchen, den Feuerwehren, den Organisationen aus Kultur und Sport. Nicht zu vergessen die vielen Tausend Frauen und Männer, die sich in Vereinen und Initiativen für Gemeinschaft und Zusammenhalt in unserem Land engagieren.



Die von uns geführte Landesregierung mit ihren kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeitet hart daran, Brandenburgs Aufwärtsentwicklung weiter voranzutreiben. Dafür braucht es ein starkes Team von Ministerinnen und Ministern sowie Staatssekretärinnen und -sekretären. In dieser Broschüre erfahren Sie, welche Aufgaben die einzelnen Ministerien haben und woran sie arbeiten. Wir wollen, dass Sie wissen, wer hinter den Entscheidungen der Regierung steht und wofür wir stehen. Dabei verbindet uns eine große Klammer: Alle gemeinsam für Brandenburg!

Dr. Dietmar Woidke
Ministerpräsident

Christian Görke
Stellvertretender
Ministerpräsident



„Nur wer Probleme benennt, kann sie lösen“.

Dr. Dietmar Woidke (geb.22.10.1961 in Naundorf bei Forst; verheiratet, eine Tochter; SPD) ist promovierter Agraringenieur. Er ist seit 1994 Mitglied des Landtages, und zwar von 2009 bis 2010 Vorsitzender der SPD-Fraktion. Er war Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz sowie des Inneren. Seit 28.08.2013 ist er Ministerpräsident des Landes Brandenburg.

Die Staatskanzlei ist Brandenburgs Regierungszentrale unter Leitung des Ministerpräsidenten. Er bestimmt die Richtlinien der Landespolitik und vertritt das Land nach außen. Die Staatskanzlei koordiniert die Arbeit der Ministerien, entwickelt Strategien für zentrale Vorhaben und ist verantwortlich für die Gesamtdarstellung der Regierungsarbeit. Mit der Landesvertretung Brandenburgs beim Bund ist die Staatskanzlei auch in Berlin vertreten. Unsere „Brandenburger Botschaft“ in Berlin sorgt für Brandenburgs Sitz und Stimme im Bundesrat und vertritt Brandenburgs Interessen gegenüber der Bundesregierung sowie den anderen Bundesländern. Sie ist zugleich unser Schaufenster in der Bundeshauptstadt.

Die Staatskanzlei übernimmt darüber hinaus auch wichtige ressortübergreifende Aufgaben. Dazu gehören die Medienpolitik, die Flughafenkoordination, der demografische Wandel und die Koordination der Zusammenarbeit mit Berlin. Ein weiterer Schwerpunkt

ist die Würdigung des ehrenamtlichen Engagements, unter anderem mit der Ehrenamtskarte und dem jährlichen Ehrenamtsempfang.

In der Staatskanzlei sind auch das „Tolerante Brandenburg“ und das „Bündnis für Brandenburg“ angesiedelt. Beide Netzwerke engagieren sich zusammen mit vielen gesellschaftlichen Partnern mit speziellen Programmen gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus und Rassismus sowie für die erfolgreiche Eingliederung von Flüchtlingen hier bei uns in Brandenburg.



**Chef der Staatskanzlei,
Thomas Kralinski**

Thomas Kralinski (geb. 25.08.1972 in Weimar; verheiratet; SPD) studierte Politikwissenschaft, Osteuropawissenschaft und Volkswirtschaftslehre. Er war Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion, Bevollmächtigter des Landes Brandenburg beim Bund und ist seit August 2016 Chef der Staatskanzlei.



**Vertreter des Landes beim Bund,
Martin Gorholt**

Martin Gorholt (geb. 18.08.1956 in Hamm); verheiratet, drei Kinder; SPD) Der diplomierte Volkswirt ist seit 1990 in verschiedenen Funktionen in der Landespolitik aktiv, darunter als Staatssekretär in verschiedenen Ressorts. Er ist als Staatssekretär seit August 2016 Vertreter des Landes beim Bund.



**Staatssekretär Flughafenkoordinator,
Rainer Bretschneider**

Rainer Bretschneider (geb. 13.12.1948 in Hagen; verheiratet, zwei Kinder; SPD) ist Jurist. Er arbeitet seit 1991 in der Landesverwaltung, darunter vor allem in den Bereichen Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr. Er ist seit 2013 Staatssekretär Flughafenkoordinator der Landesregierung.

Regierungssprecher, Florian Engels

Florian Engels (geb. 22.09.1959 in Stuttgart; verheiratet, zwei Kinder; SPD) arbeitete viele Jahre als freiberuflicher Journalist. Seit 1990 war er Sprecher verschiedener Ressorts und ist seit September 2016 Regierungssprecher.

stellv. Regierungssprecherin, Gerlinde Krahnert

Gerlinde Krahnert (geb. 23.09.1957 in Treuenbrietzen, verheiratet, ein Kind; DIE LINKE) ist Diplom-Journalistin; sie war Pressesprecherin der PDS-Landtagsfraktion, freiberufliche Journalistin und ist seit 2009 stellvertretende Regierungssprecherin.



„Freiheit und Sicherheit gehören zusammen.“

Karl-Heinz Schröter (geb. 26.10.1954 in Frankfurt (Oder); verheiratet, zwei Kinder; SPD) war viele Jahre Landrat in Oberhavel und Vorsitzender des Landkreistages und ist deshalb mit kommunalen Themen bestens vertraut. Er ist seit November 2014 Minister.



Übung der Freiwilligen Feuerwehr Zeuthen

Es sind die derzeit rund 8.000 Brandenburger Polizistinnen und Polizisten, die das MIK für die Menschen im Land am deutlichsten „sichtbar“ machen. Tatsächlich liegen die zentralen Aufgaben des Ministeriums auf den Gebieten der inneren Sicherheit und der Kommunalangelegenheiten. Als oberste Kommunalaufsicht sorgt es dafür, dass die derzeit vier kreisfreien Städte und 14 Landkreise mit ihren 144 amtsfreien Gemeinden und 53 Ämtern ihre Aufgaben ordnungsgemäß wahrnehmen. Das umfasst auch die Kontrolle der wirtschaftlichen Betätigung der Kommunen. Zuständig ist das MIK deshalb auch für eines der wich-



Deutsch-polnische Polizeistreife
Frankfurt (Oder)

tigsten Reformvorhaben der aktuellen Wahlperiode: die Verwaltungsstrukturreform. Ziel sind dauerhaft leistungsfähige und bürgerfreundliche Verwaltungsstrukturen in allen Teilen Brandenburgs.

Im Kampf gegen die Kriminalität hat es Brandenburg mit besonderen Herausforderungen zu tun. Das liegt an Brandenburgs Grenzlage, an der Nähe zur Metropole Berlin und den bedeutsamen Ost-West-Verkehrsachsen. Bei der Aufklärung von Straftaten und der Ermittlung von Tatverdächtigen arbeitet Brandenburg mit der Polizei in Berlin und auch in Polen besonders eng zusammen. Außerdem stehen die Fachleute der Polizei den Bürgerinnen und Bürgern als Ansprechpartner für Prävention zur Verfügung.

Auch der Verfassungsschutz gehört zum Innenministerium. Er informiert die Landesregierung, den Land-

tag und die Öffentlichkeit über verfassungsfeindliche Aktivitäten. Zugleich unterstützt er Zivilgesellschaft und Verwaltungen überall im Land in ihrem Engagement gegen den Extremismus. Ebenfalls beim MIK angesiedelt sind der Brand- und Katastrophenschutz sowie das Rettungswesen. Zum Ressort gehören unter anderem die Fachhochschule der Polizei, das Polizeipräsidium, der Kampfmittelbeseitigungsdienst, die Landesschule für Brand- und Katastrophenschutz sowie die Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge.



Staatssekretärin,
Katrin Lange

Katrin Lange (geb. 24.12.1971 in Brandenburgs a.d.H.; ein Kind; SPD) war kommunalpolitisch aktiv bevor sie im April 2016 Staatssekretärin wurde. Zuvor hatte sie dieselbe Funktion im MIL.



„Eine soziale Rechtspolitik dient den Menschen und schützt ihre Bürgerrechte.“

Stefan Ludwig (geb. am 26.04.1967 in Königs Wusterhausen, verheiratet, vier Kinder, DIE LINKE) ist Jurist und seit 2016 Minister. Er war Landtagsabgeordneter und von 2002 bis 2009 Bürgermeister seiner Heimatstadt Königs Wusterhausen.

Brandenburgs Bürgerinnen und Bürger sollen zu ihrem Recht kommen. Dazu trägt das MdJEV gleich auf drei Feldern bei. Die Aufgaben der Justiz reichen von Personal- und Verwaltungsfragen für die Gerichte und Staatsanwaltschaften bis hin zur Vertretung des Landes bei Verfassungsstreitigkeiten. Auch der Justizvollzug und die Sozialen Dienste der Justiz gehören dazu. Das Ministerium führt die Aufsicht über seine nachgeordneten Behörden. Gegenüber den Gerichten besteht allerdings eine Besonderheit: Weil die Unabhängigkeit der Richter verfassungsrechtlich garantiert ist, erteilt das Ministerium hier selbstverständlich keine Weisungen in Sachfragen.



Beste Wasserqualität – Aufgabe des Verbraucherschutzes

Auf dem Feld der Brandenburger Europapolitik verantwortet das MdJEV die politische Koordinierung.



Landwirtschaft braucht EU-Förderung:
Artgerechte Tierhaltung in Brandenburg

Es vertritt das Land in europäischen Gremien und stärkt im Land den Gedanken des europäischen Zusammenhalts.

Zum MdJEV gehört auch die Vertretung des Landes bei der EU in Brüssel. Internationale Beziehungen, die Zusammenarbeit mit dem Nachbarland Polen und Fragen der Entwicklungspolitik haben ebenfalls einen festen Platz im MdJEV.

Zum Thema Verbraucherschutz zählen die Information und Beratung von Verbrauchern, der Kampf gegen Tierseuchen, der Tierschutz sowie die Lebensmittel- und Futtermittelüberwachung. Seit April 2017 ist in dem Ministerium der erste Tierschutzbeauftragte des Landes tätig. Auch für die Qualität von Trinkwasser und Badegewässern, den Strahlenschutz, die Überwachung gentechnischer Anlagen, die Produktkontrolle und die Chemikaliensicherheit sowie die Zulassung von Laboren ist das Ministerium zuständig.



Staatssekretär,
Dr. Ronald Pienkny

Dr. Ronald Pienkny (geb. 26.11.1969 in Perleberg; verheiratet, ein Kind; DIE LINKE) ist promovierter Jurist und seit 2012 Staatssekretär der Justiz.



Staatssekretärin,
Anne Quart

Anne Quart (geb. 05.02.1972 in Berlin; ledig, zwei Kinder; DIE LINKE) ist seit Dezember 2014 Staatssekretärin für Europa und Verbraucherschutz. Sie ist Diplom-Dolmetscherin (Russisch und Französisch).



„Mit gesunden Landesfinanzen sichern wir, dass Brandenburgs Aufschwung auf stabilem Fundament steht und nicht zulasten kommender Generationen finanziert wird.“

Christian Görke (geb. 17.03.1962 in Rathenow; zwei Kinder; DIE LINKE) ist Lehrer für Geschichte und Sport. Er war Kommunalpolitiker in seinem Heimatkreis, Mitglied des Landtages und Vorsitzender der Linksfraktion. Seit Januar 2014 ist er Finanzminister und seit November 2014 stellvertretender Ministerpräsident.

Für Schulen und Universitäten, soziale und verkehrliche Infrastruktur, Polizei, Gerichte, Wirtschaftsförderung und viele weitere staatliche Aufgaben werden Geld und Personal benötigt. Dafür stehen in Brandenburg in den Jahren 2017 und 2018 jeweils rund 11,4



13 Finanzämter - 3.200 Beschäftigte

Milliarden Euro zur Verfügung. Etwa 56.000 Landesbedienstete arbeiten für die Allgemeinheit: Als Lehrkräfte, Polizistinnen und Polizisten, als Universitätsdozentin oder Umweltingeni-

eur, als Straßenplaner oder Finanzexpertin und vieles mehr. Der Landeshaushalt spiegelt mit seinen hohen Ausgaben für Bildung, Sicherheit, Soziales und Infrastruktur die Prioritäten der Landespolitik wider.

Das Finanzministerium sorgt dafür, dass all dies bezahlt werden kann – basierend auf den Steuereinnahmen durch die Brandenburgerinnen und Brandenburger und die hiesigen Unternehmen. Zugleich behält es die begrenzten Mittel des Haushaltes im Blick. Seit dem Jahr 2011 mussten keine neuen Schulden aufgenommen werden; inzwischen werden frühere Schulden abgebaut. Die Kommunen werden an den erhobenen Steuern angemessen beteiligt. Auch sie müssen viele öffentliche Aufgaben finanzieren. Und es achtet darauf, dass die Finanzämter die Steuergesetze für alle Brandenburgerinnen und Brandenburger gerecht anwenden.

Das Finanzministerium managt die Beteiligungen des Landes an Unternehmen – etwa an der Flughafenge-



Moderne Architektur: Landesgebäude der BTU Cottbus-Senftenberg

sellschaft oder der Investitionsbank des Landes. Es ist zuständig für die Landeshauptkasse und nimmt die Staatsaufsicht über öffentlich-rechtliche Kreditinstitute und Versicherungen wahr. In der Verantwortung des Finanzministeriums liegen außerdem die Verwaltung der über 300.000 Hektar landeseigener Grundstücke sowie alle staatlichen Hochbaumaßnahmen. Dafür zuständig ist der Brandenburgische Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen (BLB). Die Zentrale Bezugsstelle in Cottbus sorgt für die Gehaltszahlungen an die rund 56.000 Bediensteten des Landes.



Staatssekretärin,
Daniela Trochowski
Die Volkswirtin Daniela Trochowski (geb. 12.03.1969 in Roßlau, ein Kind) hatte Erfahrungen in der Wirtschaft, im Bundestag und in der Berliner Senatsversammlung bevor sie im November 2009 zur Finanzstaatssekretärin berufen wurde.



„Kinderarmut braucht in unserem Land eine viel stärkere öffentliche Aufmerksamkeit. Kinderrechte gehören ins Grundgesetz.“

Diana Golze (geb. 18.06.1975 in Schwedt/Oder; verheiratet, zwei Kinder; DIE LINKE) ist Diplom-Sozialpädagogin. Nach zahlreichen kommunalen Funktionen war sie von 2005 bis 2014 Mitglied des Deutschen Bundestages. Seit November 2014 leitet sie das Ministerium.

Soziale Gerechtigkeit, gute Arbeit, Teilhabe für alle und ein vorsorgender Sozialstaat – das sind die Leitziele des Ressorts. Familien-, Frauen-, Arbeitsmarkt-, Sozial-, Gesundheits- und Integrationspolitik sind dabei eng verzahnt. Kinderrechte zu manifestieren und Kinderarmut mit allen Mitteln zu bekämpfen, sich für Familien und Alleinerziehende einzusetzen, sind Aufgaben, denen sich das MASGF engagiert stellt. Es kommt nicht von ungefähr, dass die Gleichstellungs-, die Integrations- und der Behindertenbeauftragte der Landesregierung in diesem Hause verankert sind.



Fürsorge vom ersten Moment

Die Bekämpfung der Armutsgefährdung ist ein vordringliches Ziel – und wird erfolgreich umgesetzt: Die Zahl der armen Menschen ist in Brandenburg im Vergleich der Bundesländer am stärksten zurückgegangen (2016). Auch für ältere Menschen die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und ein Altern in Würde zu ermöglichen, ist Aufgabe des Ressorts. Dazu gehört auch eine aktivierende Seniorenpolitik. Das Ministerium hat eine Pflegeoffensive gestartet.



Hohe Priorität: Bekämpfung der Kinderarmut; Logo der Kampagne

Das Ressort strebt eine gute und flächendeckende Gesundheitsversorgung an. Es sichert die Krankenhausplanung und –finanzierung, initiiert Bündnisse für Gesundheitsförderung und Prävention.

Die Zahl der Arbeitslosen halbierte sich in den letzten zehn Jahren auf etwa 94.000, die Quote verringerte sich von 15,8 auf 7,1 Prozent (April 2017); zugleich ist die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung stark gestiegen. Jetzt geht es vordringlich um gerechte Löhne. Gute Arbeit muss gut bezahlt werden. Zugleich muss der wachsende Fachkräftebedarf gedeckt werden. Zum Ministerium gehören das Landesamt für Soziales und Versorgung, das Landesamt für Arbeits-, Verbraucherschutz und Gesundheit sowie das Landesinstitut für Rechtsmedizin.



Staatssekretärin,
Almuth Hartwig-Tiedt
Die Journalistin Almuth Hartwig-Tiedt (geb. 04.10.1959 in Malchin; verheiratet, zwei Kinder; DIE LINKE) war vor ihrem Wechsel nach Brandenburg im Jahr 2012 Staatssekretärin in Berlin und dort auch kommunalpolitisch aktiv.



„Brandenburgs Wirtschaft wächst. Unsere Konzentration auf die Stärken des Landes zahlt sich aus.“

Der Politologe Albrecht Gerber (geb. 02.04.1967 in Preetz; verheiratet; SPD) ist seit November 2014 Minister für Wirtschaft und Energie. Er kam 1990 aus Nordrhein-Westfalen nach Brandenburg und übernahm verschiedene Funktionen in der Landesverwaltung. Von 2009 bis 2014 war er Chef der Staatskanzlei.

Das Land Brandenburg hat sich zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort, zu einem führenden Energieland und zu einem nachgefragten Reiseziel entwickelt. Das MWE will die wirtschaftliche Leistungskraft Brandenburgs weiter ausbauen. Als Partner der Wirtschaft im Land unterstützt es die Verbesserung der Standortqualität für Unternehmen. Nicht zuletzt auch deshalb, weil es die Unternehmen sind, die als wichtige Arbeitgeber den Menschen im Land eine gute berufliche Zukunft und damit eine Lebensperspektive bieten.

Im Mittelpunkt brandenburgischer Förderpolitik stehen Wachstum, Beschäftigung, Innovationen und Technologietransfer. Das MWE unterstützt den weiteren Ausbau der industriellen Basis und die Stärkung der industriellen Kerne – denn die



Netzausbau für die Digitalisierung

Industrie ist ein Motor für Fortschritt. Das MWE hilft den Unternehmen dabei, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und sich internationaler aufzustellen. Den überwiegend kleinen und mittleren Unternehmen Brandenburgs gilt besonderes Augenmerk. Das MWE unterstützt den Mittelstand gezielt dabei, Herausforderungen wie die Digitalisierung zu meistern.

Brandenburg ist Energieexportland und Vorreiter beim Ausbau der erneuerbaren Energien. Das MWE will dazu beitragen, die Energiewende in Brandenburg



Wirtschaftsfaktor Tourismus:
Reiseland Brandenburg (Spreewald)

und in ganz Deutschland zum Erfolg zu führen. Fortschritte bei der Systemintegration der erneuerbaren Energien, bei der Entwicklung von Speichertechnologien und beim bundesweiten Netzausbau sind zentrale Aufgaben der kommenden Jahre. Solange Strom aus regenerativen Energiequellen nicht zuverlässig rund um die Uhr zur Verfügung steht, ist die Beibehaltung konventioneller Energieträger – wie der Braunkohle aus der Lausitz – unverzichtbar, um eine sichere und preisstabile Energieversorgung zu gewährleisten.



Staatssekretär,
Hendrik Fischer

Hendrik Fischer (geb. 17.12.1961 in Köthen; verheiratet, zwei Kinder, SPD) ist seit November 2014 Staatssekretär. Zuvor arbeitete er im Sozial- und Arbeitsministerium sowie in der Staatskanzlei.



„Gute Bildung für alle von Anfang an: Das ist die Grundbedingung für soziale Gerechtigkeit.“

Günter Baaske (geb. 17.10.1957 in Belzig; vier Kinder; SPD) ist Physik- und Mathematiklehrer. Er nahm zahlreiche Ämter auf kommunaler und Landesebene wahr, war Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion sowie Minister für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie. Bildungs-, Jugend- und Sportminister ist er seit November 2014.



Kita-Kinder musizieren

Bildung von der Kita über die Schule bis zu lebenslangem Lernen – dieser Bereich wird immer stärker ausgebaut. Kein Kind darf zurückgelassen werden! An den Kitas werden zusätzliche Erzieherinnen

und Erzieher beschäftigt, jährlich werden etwa tausend neue Lehrkräfte eingestellt. Das brandenburgische Schulsystem ist durchlässig und ermöglicht vielfältige Bildungsabschlüsse. Besonders wichtig dabei: der gelingende Übergang von der Schule in die Berufsausbildung oder das Studium. Das Lernen hört indes nie auf: Auf dem Zweiten Bildungsweg können höhere schulische Abschlüsse erworben oder per Weiterbildung neue berufliche Qualifikationen erworben werden. Das alles braucht engagierte, qualifizierte und motivierte Lehrerinnen und Lehrer – in Brandenburg haben sie gute Arbeits- und Lebensbedingungen.



Spaß in der Schule

Zum Bereich „Jugend“ gehören der Kinder- und Jugendschutz, die Hilfen zur Erziehung sowie die Jugendsozialarbeit und die offene Jugendarbeit. Das landesweite „Netzwerk Gesunde Kinder“ begleitet zahlreiche Familien.

Und auch im Sport ist Brandenburg gut aufgestellt: Brandenburg ist Sportland – hunderttausende Brandenburgerinnen und Brandenburger treiben in mehr als 3.000 Vereinen gemeinsam Sport, zehntausende engagieren sich in der Vereinsarbeit. Und Brandenburger Spitzensportlerinnen und -sportler erringen bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften

Medaillen und tragen zum Erfolg der deutschen Nationalmannschaft bei.

Zum Ministerium gehören die staatlichen Schulämter sowie die Landeszentrale für politische Bildung (BLZ-pB). Das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) und das Sozialpädagogische Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB) sind gemeinsame Einrichtungen der Länder Brandenburg und Berlin.



Staatssekretär,
Dr. Thomas Drescher
Dr. Thomas Drescher (geb. 06. Mai 1968 in Berlin, verheiratet) war Lehrer und Schulleiter im Landkreis Dahme-Spreewald bevor er im November 2014 zum Staatssekretär berufen wurde.



„Das Agrar- und Umweltministerium trägt mit dem nachhaltigen Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen entscheidend zur guten Lebensqualität in Brandenburg bei.“

Jörg Vogelsänger (geb. am 17. Mai 1964 in Woltersdorf; verheiratet, zwei Kinder; SPD) ist diplomierter Ingenieur. Er war Mitglied des Landtags und des Bundestags, danach Staatssekretär und Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft, seit November 2014 wieder Minister und Landtagsabgeordneter.

Die Entwicklung der ländlich geprägten Regionen Brandenburgs als Lebens-, Wirtschafts- und Kulturräum und der Erhalt der natürlichen Grundlagen gehören zum Aufgabenspektrum des MLUL. Dabei geht es auch stets um einen Ausgleich zwischen wirtschaftlicher Nutzung und Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen.



Natur schützen und bewahren.

Mit rund 3.000 Seen, 33.000 Kilometern Fließgewässer und 1,1 Millionen Hektar Wald ist Brandenburg eines der gewässer-, wald- und artenreichsten Bundesländer. Nahezu die Hälfte der Landesfläche wird agrarisch genutzt, mehr als zehn Prozent davon nach Kriterien des ökologischen Landbaus. Das Ministerium sorgt dafür, dass die Mittel aus EU-, Bundes- und Landesprogrammen für die ländliche Entwicklung und die Landwirtschaft optimal eingesetzt werden. Unterstützt



Landwirtschaft und Tierwohl gehören zusammen

werden insbesondere Arbeit und Einkommen auf dem Land, die Dorfentwicklung, ländliche Infrastruktur, Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen sowie der Erhalt des natürlichen und kulturellen Erbes in den Regionen.

Das MLUL hat große Verantwortung für die Sicherung der Lebensqualität im Land und die Daseinsvorsorge. Dazu dienen der Naturschutz, Erhalt und Pflege der Gewässer und der Grundwasserressourcen, die Bewirtschaftung des Landeswalds und der Landesgewässer, der Boden- und Immissionsschutz sowie eine umweltgerechte Abfallwirtschaft. Zum Schutz der Bevölkerung vor Hochwasser werden Überschwemmungsgebiete festgelegt, Rückhalteflächen geschaffen, Deiche errichtet, saniert und unterhalten.

Insbesondere im technischen Umweltschutz übt das Ministerium die Fachaufsicht bei Genehmigungsverfahren aus.

Zum Geschäftsbereich des Ministeriums gehören die Landesämter für Umwelt (LfU) und für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF) sowie der Landesbetrieb Forst Brandenburg (LFB) und der Nationalpark Unteres Odertal.



Staatssekretärin,
Dr. Carolin Schilde
Dr. Carolin Schilde (geb. am 7. Januar 1964 in Schönberg; verheiratet, zwei Kinder) ist seit November 2014 Staatssekretärin. Die promovierte Diplompädagogin arbeitete zuvor in verschiedenen Bereichen des Ministeriums.



„Wir arbeiten für attraktive Städte und Dörfer, gutes Wohnen und bessere Mobilität auf Schienen und Straßen“

Kathrin Schneider (geb. 30.09.1962 in Lübben; zwei Kinder; SPD) ist diplomierte Agraringenieurin und arbeitet seit 1990 in Landesministerien an den Themen Landesplanung, Braunkohle- und Sanierungsplanung, Umwelt und Verkehr. Seit November 2014 leitet sie das Ministerium.

Eine ausgewogene Landesplanung, attraktive Städte, gutes Wohnen und gute Verbindungen auf Straße und Schiene - dafür arbeitet das MIL. Die verlässlichen Planungsgrundlagen für diese Aufgaben werden von der Gemeinsamen Landesplanung Berlin-Brandenburg (GL) erstellt. Im Landesentwicklungsplan werden die Grundstrukturen der Landesentwicklung festgelegt: Wo Siedlungen entstehen können, wo Wirtschaft ihren Platz hat und wo Naturräume frei bleiben sollen. Die GL ist aber auch für die Braunkohlen- und Sanierungspläne verantwortlich und kooperiert auf europäischer Ebene mit zahlreichen Partnern, darunter auch mit Institutionen in Polen.



Lebendige Innenstädte für alle Generationen: Beispiel Beeskow



Mobilität sichern durch gut ausgebauten Verkehrswege

Landesentwicklung bedeutet auch, die Mobilitätsangebote stetig zu verbessern. Als vorbildlich gilt der öffentliche Nahverkehr im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg. Er wird in den kommenden Jahren weiter ausgebaut. In den brandenburgischen Gemeinden in der Nähe Berlins genauso, wie in den weiter entfernten ländlichen Gebieten. Das Leitbild dafür ist die Mobilitätsstrategie 2030.

In Brandenburgs Städten kann man gut leben und arbeiten. Energieeffizientes und Generationengerechtes Wohnen bei bezahlbaren Mieten und eine

gute Zusammenarbeit von Städten mit ihrem Umland sind Ziele der Stadtentwicklungspolitik. Die Förderprogramme für die integrierte Stadtentwicklung, den Stadtumbau sowie für die Wohnraumförderung werden vom MIL gelenkt. Zum Ministerium gehören der Landesbetrieb Straßenwesen und das Landesamt für Bauen und Verkehr mit der Gemeinsamen Oberen Luftfahrtbehörde Berlin-Brandenburg.



Staatssekretärin,
Ines Jesse

Die Juristin Ines Jesse (geb. 25.04.1971 in Rostock; ein Kind; SPD) arbeitete als selbständige Rechtsanwältin und in Kommunalverwaltungen. Sie ist seit Mai 2016 Staatssekretärin.



„Brandenburgs leistungsstarke Wissenschaft und Forschung bilden die Grundlage für gesellschaftlichen Fortschritt und wirtschaftliche Innovation. Unser reichhaltiges kulturelles Leben macht das Land lebens- und liebenswert.“

Dr. Martina Münch, (geb. 29.12.1961 in Heidelberg, verheiratet, sieben Kinder; SPD), ist promovierte Medizinerin. Seit 2004 gehört sie dem Landtag an und übernahm das Ressort im März 2016, das sie bereits von 2009 bis 2011 leitete. Von 2011 bis 2014 war sie Bildungsministerin.



Kultur - vielfältig, bunt, kreativ

In Wissenschaft und Forschung werden Weichen für die Zukunft Brandenburgs gestellt. An den vier Universitäten und vier Fachhochschulen des Landes, für die das MWFK die Verantwortung trägt, sind mehr als

47.000 Studierende eingeschrieben. Hinzu kommen mehrere nicht staatliche Hochschulen. Mit attraktiven Profilen und rund 350 Studiengängen verfügt das Land über ein vielseitiges Studienangebot, das wesentlich zur Deckung des Fachkräftebedarfs beiträgt. Besondere Akzente setzen zum Beispiel Deutschlands einzige Filmuniversität Konrad Wolf in Potsdam sowie Deutschlands „grünste Hochschule“, die Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde.

Das Land Brandenburg verfügt zudem über eine exzellente außeruniversitäre Forschungslandschaft:

Mit drei Einrichtungen der Fraunhofer-Gesellschaft, vier Einrichtungen der Helmholtz-Gemeinschaft, neun Instituten der Leibniz-Gemeinschaft und drei Instituten der Max-Planck-Gesellschaft ist das Land national wie international sehr gut positioniert. Hinzu kommen weitere Forschungseinrichtungen, wie das private Hasso-Plattner-Institut, das seit April 2017 eine Fakultät der Universität Potsdam bildet.



Wissenschaft - innovativ, international
(Campus Golm)

Das Ministerium unterstützt das reichhaltige kulturelle Leben im Land. Mit der Förderung von kommunalen und freien Theatern, Orchestern, Museen, Archiven, soziokulturellen Zentren, Bildender Kunst sowie Musik- und Kunstschulen leistet das MWFK einen beständigen Beitrag zu einem attraktiven Kulturangebot

für alle Bürgerinnen und Bürger. Die herausragenden Denkmale im Land, die zahlreichen musikalischen Festivals sowie die Kulturland-Themenjahre sind beliebte Ziele von Besuchern. Einen weiteren Schwerpunkt setzt das Land in der Erinnerungskultur, der Gedenkstättenarbeit und der historisch-kulturellen Bildung. Zudem gehören die Zusammenarbeit mit den Kirchen und weiteren Religionsgemeinschaften sowie Angelegenheiten der sorbisch/wendischen Minderheit zu den Aufgaben des Ministeriums.



Staatssekretärin,
Dr. Ulrike Gutheil

Dr. Ulrike Gutheil (geb. 11.12.1959 in Osterhagen-Ihlpohl, verheiratet, ein Kind) ist promovierte Juristin und seit 2016 Staatssekretärin und Beauftragte des Landes für die Angelegenheiten der Sorben/Wenden.

ADRESSEN DER LANDESREGIERUNG BRANDENBURG

Ministerpräsident und Staatskanzlei (STK)

Heinrich-Mann-Allee 107 | 14473 Potsdam

Mail: poststelle@stk.brandenburg.de

Web: www.stk.brandenburg.de

Tel.: 0331 - 866 - 1207

Regierungssprecher: Florian Engels

Stellvertretende Regierungssprecherin: Gerlinde Krahnert

Ministerium des Innern und für Kommunales (MIK)

Henning-von-Tresckow-Straße 9-13 | 14467 Potsdam

Mail: presse@mik.brandenburg.de

Web: www.mik.brandenburg.de

Tel.: 0331 - 866 - 2060

Pressesprecher: Ingo Decker

Ministerium der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz (MdJEV)

Heinrich-Mann-Allee 107 | 14473 Potsdam

Mail: Presse@mdjev.Brandenburg.de

Web: www.mdjev.brandenburg.de

Tel.: 0331 - 866 - 3026

Pressesprecher: Dr. Uwe Krink

Ministerium der Finanzen (Mdf)

Heinrich-Mann-Allee 107 | 14473 Potsdam

Mail: Vorzimmer-M@mdf.brandenburg.de

Web: www.mdf.brandenburg.de

Te.: 0331 - 866 - 6007

Pressesprecherin: Ingrid Mattern

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MASGF)

Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, 14467 Potsdam

Mail: presse@masgf.brandenburg.de

Web: www.masgf.brandenburg.de

Tel.: 0331 - 866 - 5044

Pressesprecherin: Marina Ringel

Ministerium für Wirtschaft und Energie (MWE)

Heinrich-Mann-Allee 107 | 14473 Potsdam

Mail: pressestelle@mwe.brandenburg.de

Web: www.mwe.brandenburg.de

Tel.: 0331 - 866 - 1509

Pressesprecherin: Andrea Beyerlein

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBSJ)

Heinrich-Mann-Allee 107 | 14473 Potsdam

Mail: poststelle@mbjs.brandenburg.de

Web: mbjs.brandenburg.de

Tel.: 0331 - 866 - 3521

Pressesprecher: Ralph Kotsch

Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (MLUL)

Henning-von-Tresckow-Straße 9-13 | 14467 Potsdam

Mail: poststelle@mlul.brandenburg.de

Web: www.mlul.brandenburg.de

Tel.: 0331 - 866 - 7016

Pressesprecher Dr. Jens-Uwe Schade

Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL)

Henning-von-Tresckow-Straße 9-13 | 14467 Potsdam

Mail: pressestelle@mil.brandenburg.de

Web: www.mil.brandenburg.de

Tel.: 0331 - 866 - 8006

Pressesprecher: Steffen Streu

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK)

Dortustraße 36 | 14467 Potsdam

Mail: mwfk@mwfk.brandenburg.de

Web: www.mwfk.brandenburg.de

Tel.: 0331 - 866 - 4566

Pressesprecher: Stephan Breiding



Impressum

Herausgeber:

Staatskanzlei des Landes Brandenburg

Heinrich-Mann-Allee 107 | 14473 Potsdam

Telefon: 0331/866-0

E-Mail: poststelle@stk.brandenburg.de

Internet: www.brandenburg.de

V.i.S.d.P : Regierungssprecher Florian Engels

Grafik/ Layout: www.ariadne-an-der-spree.de

Druck: G & S Druck und Medien GmbH | 1.Auflage 2017, 800 Exemplare

Bildnachweise:

Titelfoto und Portraits: Paul Hahn	S.25	fotolia.com /Thom Bal
S.3 Staatskanzlei	S.26	TMB Fotoarchiv
S.9 Sebastian Groba	S.29	fotolia.com/highwaystarz
S.10 Jan Wischnewski Photography	S.30	fotolia.com/contrastwerkstatt
S.13 Hochberg	S.33	Hartmut Richter
S.14 Pressestelle MdJEV	S.34	fotolia.com
S.17 Johanna Bergmann	S.37	Ulf Böttcher
S.18 Andreas Fink	S.38	fotolia.com
S.21 fotolia.com / Olesia Bilkei	S.41	brandenburg.de
S.22 MASGF	S.42	Wirtschaftsförderung Brandenburg

Diese Broschüre darf nicht während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments. Unabhängig davon, wann auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Schrift den EmpfängerInnen zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.